An einen Haushalt!

Postgebühr bar bezahlt!

SPORTVEREIN FREINBERG

Vereinszeitung

Ausgabe April 2000

Impressum: Sportverein Freinberg, 4785 Hanzing 13

Einladung zur Jahreshauptversammlung des Sportvereins Freinberg am Freitag, den 14. 4. 2000, 19.00 Uhr im Klubheim am Sportplatz Freinberg

Der Sportverein Freinberg lädt alle Mitglieder zur heurigen Jahreshauptversammlung recht herzlich ein.

TAGESORDNUNG:

1. Eröffnung und Begrüßung (Totengedenken)
2. Bericht des Obmannes
3. Bericht des Sektionsleiters
4. Bericht des Jugendleiters
5. Kassenbericht / Kassenprüfung
6. Mitgliederehrung
7. Anträge
8. Allfälliges

Nach jedem Bericht besteht die Möglichkeit zur Diskussion. Der SVF würde sich freuen möglichst viele Mitglieder begrüßen zu können.

SPORTVEREIN FREINBERG - Der Ausschuss

gez. Erwin Ortanderl
Obmann

gez. Ewald Wengler
Schriftführer

FUSSBALL AKTUELL
Vereinszeitung des Sportvereins Freinberg
FUSSBALL AKTUELL

Freinbergs Kampfmannschaft muss angreifen

Rückrundenstart in der 1. Klasse am Sonntag, 2. April mit Heimspiel gegen Michaelnbach

Mehr als drei Monate ist mittlerweile das so großmundig angekündigte Jahr 2000 alt. Wie von uns bereits geahnt, ist nichts von den Weissagungen und Unkenrufen eingetroffen. Das Leben geht weiter, außer dass wir heuer vier neue Jahreszahlen schreiben ist alles, wie bisher. Und genau so, wie in den letzten Jahrzehnten, heißt es im Frühjahr 2000: Die Rückrunde der Fußballligen beginnt.

Für Freinberg bedeutet der Rückrundenstart Gas zu geben. Der SVF muss schauen möglichst bald und schnell aus den „Startblöcken" zu kommen um den Anschluss ans Mittelfeld zu schaffen und die Abstiegszone hinter sich zu lassen.

Es wird ein schweres Stück Arbeit für die Mannen um Trainer Hans Haslinger. Nach dem für uns harten Abgang von Kapitän Thomas Madl zum Bayernligaschlusslicht 1. FC Passau muss sich die Freinberger Elf noch enger zusammenschließen und mit einem „Jetzt-erst-recht" versuchen diese Lücke zu füllen. Teamgeist und Eigencourage sollten die Grundlage für eine erfolgreiche zweite Saisonhälfte bilden. Mit Stefan Spitzenberger vom FC Münzkirchen hat der SVF nun auch wieder einen zweiten starken Torwart. Auch hier kann Konkurrenz durchaus das Geschäft beleben. Spitzenberger spielte bereits in der Jugend eine Saison in Freinberg. Wir begrüßen den „Rückkehrer" und wünschen ihm Glück und Erfolg in seiner neuen (alten) Umgebung.

Bereits beim Start der Frühjahrsmeisterschaft gegen das Team aus Michaelnbach gilt es die Chance des Heimspiels zu nutzen. Gerade aus den letzten Jahren wissen wir, dass der SVF im „Lenz" seine besten Partien spielt. Sollte dies auch heuer der Fall sein, könnte bereits an den ersten Spieltagen der Grundstein für eine erfolgreiche Aufsteigersaison gelegt werden. Ganz Fußball-Freinberg drückt die Daumen.

Immer wieder werden Meldungen bekannt, dass dieser Konkurrent „soundsoviele" Topspieler verpflichtet hat, dass jener Verein zwei, drei oder vier Tschechen unter Vertrag nahm, dass ein Wunderstürmer in diesen Vereinshafen eingelaufen ist, oder, oder, oder. Bange machen gilt nicht. Nicht mit tollen Meldungen sondern mit tollen Leistungen werden Spiele gewonnen. Meist sind die so vollmundig propagierten Spitzenspieler nur ganz normale Mitläufer. Unsere Leistung muss stimmen, der Gegner und seine Traumkicker können uns dann ganz egal sein. Nicht wir sollten uns am Gegner orientieren, sondern dieser an uns. Erfolge werden auf dem Platz gefeiert und nicht in Großankündigungen.

Bereits seit Wochen stehen die Teams des SVF im Training. Die intensive und engagierte Arbeit mit dem runden Leder soll ab dem 2. April mit der Einfuhr der „Punkteernte" belohnt werden. Trainer Hans Haslinger und Co-Trainer Sepp Oberpeilsteiner haben ihren „Mannen" das notwendige Rüstzeug vermittelt. Der Winterspeck ist weg, die SVF'ler stehen wieder voll im „Saft". Das Trainierte umzusetzen, die taktischen Anweisungen zu befolgen und Cleverness zu zeigen sind drei Voraussetzungen um in erfolgsträchtige Fahrwasser zu gelangen. Die Mannschaft weiß, um was es geht. Mit dem notwendigen Quäntchen Glück sollte die Heimat unseres Team auch im nächsten Jahr die 1. Klasse bleiben.

Sonntag, 2. April
SV FREINBERG : MICHAELNBACH

● *Auf den Punkt gebracht*

Schmerzlich!

Es ist für einen kleinen Verein, wie den SV Freinberg, immer wieder bitter, wenn „Möchtegerngroßvereine", wie der fußballerisch dahinsiechende 1. FC Passau, übers Land ziehen und die „kleinen" Fußballer mit „tollen" Versprechungen zu sich ködern. Wieder einmal ist der SVF schwer getroffen. Jahrelange fußballerische Ausbildungszeiten und dementsprechender finanzieller Aufwand werden durch den Weggang von Thomas Madl ignoriert. Der Dreiflüsseverein nimmt sich auch hier wieder das fertige „Gewächs", wobei seine eigene Nachwuchsarbeit mehr als dürftig danieder liegt. Wohlgemerkt, wir wollen hier keinen erwünschten Karrieresprung verhindern, aber die Art und Weise, dass mitten in der Saison abgeworben oder gewechselt wird, hinterläßt einen faden Beigeschmack. Unsere gute Jugendarbeit wurde wieder ausgenutzt, der kleine Verein bleibt (spielerisch) auf der Strecke, der „große" Klub startet den xten Versuch auf die Beine zu kommen. Geld regiert den Sport. Doch ein intaktes Vereinsleben kann man sich auch mit viel „Kohle" nicht erkaufen. So bleibt der SVF - zumindest in diesem Bereich - klar vor den Passauern.

Die Gemeinde Freinberg ehrte die SVF-Meisterteams (Bericht im Innern unserer Vereinszeitung). Zwei Bilder mit einigen unserer Erfolgssportler, stellvertretend für alle (v.l.n.r.): Bürgermeister J. Schachner, P. Rockenschaub, Gemeinderat A. Scherrer, H. Pretzl, Obmann des Gemeinde-Sportausschusses Gemeinderat Ewald Wengler, A. Sommergruber, Gemeindevorstand A. Ertl, J. Madl, E. Wengler, J. Oberpeilsteiner, A. Ertl, N. Kasbauer.

FUSSBALL AKTUELL

Vereinszeitung des Sportvereins Freinberg

FUSSBALL AKTUELL

Drei SVF-Jugendteams im Punktekampf

Nach Winterpause und aktiver Vorbereitung startet Nachwuchsrunde

Auch heuer, wie in den letzten Jahren üblich, startet das U-16-Team des Freinberger Sportvereins im oberen Playoff. Die U 12 nimmt an der normalen Spielrunde teil, während die U 10 ebenfalls den Sprung ins obere Playoff geschafft hat.

Unsere älteste Jugendmannschaft, derzeit noch Titelverteidiger, misst sich erneut mit den besten Teams des Bezirks. Die Ausgangsbasis für alle Mannschaftens ist gleich, jede fängt bei „Null" an in einer kompletten Runde mit Hin- und Rückspielen. Unser Ziel wird es heuer sein möglichst einen guten Mittelfeldplatz zu „erhaschen", mit Tendenz ins obere Gefilde. Gerhard Sommergruber und Christian Mayer, die beiden Trainer der U 16, haben mit ihrem Team eine intensive Vorbereitungsphase hinter sich und hoffen möglichst viele Punkte einfahren zu können. Die Elf um Kapitän Andreas Heinzl möchte auch heuer demonstrieren, dass sie attraktiven und erfolgreichen Fußballsport bieten kann.

Die U 12, Nachzügler in ihrer Klasse, startet am 8. April mit der Begegnung gegen die nur minimal besser platzierte Mannschaft der Union Suben ins Spieljahr 2000. Wenn unser Team ein wenig mehr Treffsicherheit an den Tag legen sollte, ist auch hier eine deutliche Verbesserung in der Erfolgs- und Torestatistik möglich.

Freinbergs U 10, jüngste aktive SVF-Mannschaft, verzeichnete im Herbst bei sechs Siegen drei Niederlagen. Im oberen Playoff wird es die Elf schwer haben diese Bilanz zu wiederholen. Doch auch hier, zählt wie bei allen Sportverein-Jugendmannschaften, nicht der Titel sondern spielerische Fortschritte sind gefragt. Unsere Trainer Werner Reinprecht, Rudi Oberpeilsteiner, Norbert Kasbauer und Rudi Kasbauer haben wieder ihr „Herzblut" in die kleinen SVF'ler gesteckt und die Mannschaften bestens vorbereitet. Wir drücken allen unseren Nachwuchsspielern die Daumen für gute und eventuell auch erfolgreiche Partien.

Sonntag, 2. April, Rückrundenstart:

SV FREINBERG : MICHAELNBACH

Vorspiel: Freinberg Res. : Michaelnbach Res.

Der Sepp vom SVF

„Jetzt gibt's beim Sportverein nur noch ‚ausgezeichnete' Spieler . . ."

Frühjahrsrunde im Jahr 2000

2.4.	SVF : Michaelnbach
9.4.	Wesenufer : SVF
16.4.	SVF : Peuerbach
22.4.	Rainbach : SVF
30.4.	SVF : Enzenkirchen
7.5.	Taiskirchen : SVF
14.5.	SVF : Suben
21.5.	Stroheim : SVF
28.5.	SVF : Taufkirchen/P.
4.6.	SVF : Neukirchen/W.
18.6.	Grieskirchen 1b : SVF

Die Spiele der Kampfmannschaft beginnen im April um 16:30 Uhr (Reserve 14:30 Uhr), ab Mai ist die Anstoßzeit um 17:00 (15:00 Uhr).

Die Zweite will Erster werden

Das Können hat sie dazu. Die Spieler hat sie dazu. Den Trainer hat sie dazu. Allein, ein Quäntchen Glück geht noch ab, dann dürfte die Verfolgungsjagd der Freinberger Reserve im Frühjahr belohnt werden. Knapp hinter der „Pole position" liegend, ist die zweite Mannschaft des SVF, nach intensivem Wintertraining, „heiß" auf die ersten Meisterschaftsspiele des Jahres 2000. Die Mannen um Trainer Sepp Oberpeilsteiner können durchwegs am Ende die Nase vorne haben, wenn es ihnen gelingt - ähnlich wie im Vorjahr - ihre Punkteweste im Frühling „sauber" zu halten. Bei der Titelvergabe wird der SVF auf jeden Fall ein gehöriges Wort mitsprechen. Die Unterstützung und das Daumendrücken der Fans ist ihnen auf allen Fälle sicher.

Top-Bands heizen auch heuer beim Zeltfest ein

Die Weichen für das Freinberger Zeltfest 2000 sind bereits gestellt. Für beste Stimmung und Unterhaltung ist gesorgt. Top-Bands, wie die Schärdinger Nr. 1 „Real Liberty", werden auch heuer, vom 1. bis 4. Juni, für den richtigen „Zündstoff" am Freinberger Sportplatz sorgen.

SPORTVEREIN FREINBERG

Glückwunsch-Telegramm

■ Bereits Anfang März vollendete ***Karl Süß*** aus Anzberg sein 60. Lebensjahr. Zu diesem Ehrentag wünschen wir dem engagierten Tischler, altgedienten Feuerwehrkameraden und langjährigen Sportvereins-Mitglied nachträglich alles Gute, Gesundheit und viel Glück.

■ Das Jahr 2000 begann gut für ***Hermann Pretzl,*** aktiver Spieler und Ausschussmitglied im SVF. Auf der beruflichen Karriereleiter kletterte er ein gutes Stück nach oben. Nachdem er bisher Betriebsleiter der Team 7-Tochter „Alfa" war, ist er nun zum Geschäftsführer bestellt worden. Das Massivholzplattenwerk in Pram beschäftigt etwa 100 Mitarbeiter. Der SVF gratuliert dem neuen Geschäftsführer und wünscht weiterhin Glück und Geschick.

SVF-Vereinszeitung hat zumindest einen Fan

Dass die Vereinszeitschrift des Sportvereins gelobt wird, ist schon hie und da vorgekommen, dass sie aber von „Auswärtigen" als vorbildlich bezeichnet wird ist neu (und macht uns ein bisschen stolz). Sepp Voggenreiter, Arbeitskollege von Georg Ertl, lässt es sich nicht nehmen, bei seinen Besuchen in Freinberg unsere SVF-Vereinszeitschrift zu lesen und freut sich jedes Mal über die (seiner Meinung nach) hervorragenden Berichte, Anekdoten und Kommentare. Wir bedanken uns beim ehemaligen Fürstenzeller-Super-Torwart und wünschen ihm auch weiterhin viel Vergnügen mit unserem „Fußball aktuell". Unser Bild zeigt Sepp Voggenreiter (rechts) mit Gertraud und Georg Ertl sowie seine Frau Thea nach dem Studieren der Vereinszeitung (der Kommentar ist in die Gesichter geschrieben).

Zentnerschwere AH-Spieler

„Schwer mit den Schätzen des Innviertels beladen", könnten in Abwandlung eines bekannten Volkliedes zwei Alte-Herren-Spieler des SVF singen. Beim AH-Wandertag, ließen es sich Gerhard S. und Rudi K. nicht nehmen schwere Steinbrocken nach Hause zu tragen. Nach der ersten Jausenstation schleppten sie begeistert (oder doch von sogenannten Kollegen präpariert?) einige Kilo mehr mit sich herum. Nicht, dass die beiden entsprechend „gefuttert" hätten, nein, in ihren Rucksäcken hatten mehrere Sauwaldgranitsteine eine neue Heimat gefunden. Bei der Einkehr in der Schärdinger „Bums'n" stellten sie, körperlich merklich ramponiert und belächelt von ihren „Freunden" fest, dass sie einen kleinen Fels befördert hatten. Steineliebhaber können sich an den AH-Leiter Reinhold Wiesner wenden, um die weitgereisten Brocken, die inzwischen behauen wurden, in einem eigens angelegten Freinberger Steingarten zu bewundern.

● *Auf den Punkt gebracht*

Insel der Glückseligkeit?

Zunächst das scheinbar Banale. Obmann Erwin Ortanderl rief auf der Jahresabschlussfeier das Jahr 2000 als „Jahr der Jugend im Sportverein" aus. Zunächst hatte ich so meine Schwierigkeiten mit diesem Schlagwort. Ich hatte Bedenken, mehr noch, eigentlich war das ganze für mich nichts als eine Worthülse. Und dann, nur wenige Tage später, änderte sich meine Einstellung.

Es sollte tatsächlich ein Jahr der Jugend geben, in einem Jahr, das international als Jahr des Ehrenamtes propagiert wird. Der Auslöser für meinen Meinungsumschwung: Drei Jugendliche im niederbayerischen Metten, ein Ort in der „tiefsten" Provinz, schmieden einen Mordplan an ihren Lehrern, planen eine Gewaltorgie, wie man sie sonst nur aus fernen Ländern kennt. Doch auf einmal ist dies alles Realität, in unserer unmittelbaren Nachbarschaft, in der Provinz, in einem „Nest", in dem die Welt noch in Ordnung schien. Man wird die Gründe und Abgründe hinter diesem verhinderten Massaker nie erfahren.

Aber dieses Mordkomplott muss man auch als ernste Mahnung ansehen, an alle, die Jugendarbeit nur als Beiwerk, Spielwiese, Postenhascherei, Gschaftlhuberei oder gar als herausgeschmissenes Geld betrachten. Bürger und Kommunen sind immer wieder gefordert, jungen Leuten ein Umfeld zu schaffen, wo man sich wohlfühlt, wo man ernstgenommen wird, wo man sich ausleben kann. Sport ist oft die „Quelle" aus der man Gemeinschaftssinn, Zusammengehörigkeit, AusländerFREUNDlichkeit, Selbstwertgefühl, Verständnis für den Mitmenschen, Erfolgserlebnisse ebenso wie das Verdauen von Niederlagen erstmals bezieht. Nur so lässt sich manches verhindern.

Vorbeugen und Mitgestalten ist einfach besser. Und dazu braucht man Politiker, die den Mut haben wesentlich mehr Steuergelder für den Nachwuchs aufzubringen - und engagierte Helfer. Ehrenamtliche, wie beispielsweise Jugendtrainer oder Funktionäre im SVF oder auch in anderen heimischen Vereinen, setzen sich ein für Werte, für Gemeinschaft, für ein friedliches Zusammenleben vor Ort und in der Welt. Wenn sich Leute, wie diese, mit ihrem Engagement für das Gemeinwesen einsetzen bringt das Wärme in die Gesellschaft, macht es den Staat, das Land, die Gemeinde und den Verein erst menschlich. Bei diesem Einsatz sind die Ehrenamtlichen Vorbild. Diese Vorbildfunktion sollte auch als solche anerkannt und gefördert werden. Ohne Ehrenamtliche wären wir und die Republik ärmer. Nur leider gibt es in diesen Bereichen immer noch zu wenig Mitstreiter.

Aber zurück zum Anfang, das „Jahr der Jugend" darf also nicht nur im Jahr 2000 laufen, nein, um das richtige Ziel nicht aus dem Auge zu verlieren, muss der Nachwuchs eigentlich permanent im Mittelpunkt der Vereine und der Öffentlichkeit stehen. Jugendarbeit ist Teil des Sozialnetzes, ein gelebtes Stück Selbst- und Mithilfe.

Freinberg ist (noch) eine „Insel der Glückseligkeit"! Sorgen wir mit unserem Einsatz, dass unsere Heimat auch weiterhin der Nährboden bleibt für Jugendliche, die die richtigen Werte erkennen und die sich in eine intakte Dorfgemeinschaft einbringen.

E.W.

Pfeifenmänner

Die zahlreichen Hilfsschiedsrichter im Fußball sind in Oberösterreich ein wichtiger Faktor im Unparteiischenbereich. Sie werden als Schiedsrichter für Fußballspiele von der Jugend bis zur Reserve eingesetzt, bei der Kampfmannschaft stehen sie an der Linie als Assistenten des Spielleiters. Alle drei Jahre müssen die Hilfsschiedsrichter ihren Schein erneuern. Der SVF stellt zur Zeit neun „schwarze Männer", die alle erfolgreich verlängerten. Unser Glückwunsch geht an: Peter Bergmaier, Josef Heinzl, Josef Oberpeilsteiner, Erwin Ortanderl, Gerhard Pöschl, Günther Schwarz, Wolfgang Schwarz, Ewald Wengler und Reinhold Wiesner.

Euro-Land?

Mailand oder Madrid - Hauptsache Italien!

Andreas Möller

Fußball-Zauber

Bei der Fußball-WM habe ich mir Österreich gegen Kamerun angeschaut. Auf der einen Seite Exoten, fremde Kultur, wilde Riten - und auf der anderen Seite Kamerun.

Dieter Nuhr

FUSSBALL AKTUELL

Vereinszeitung des Sportvereins Freinberg

FUSSBALL AKTUELL

Gemeinde Freinberg ehrte SVF-Meisterteams

Der Sportausschuss zeichnete in Festsitzung vier Freinberger Fußballteams und eine Reiterin aus

Nahezu 70 Aktive und Trainer des SVF wurden im vergangenen Jahr Meister. Dies nahm der Sport-und Kulturausschuss der Gemeinde Freinberg zum Anlass um im Rahmen einer Feierstunde unsere Titelträger zu ehren.

Seit Jahren ist es in unserer Gemeinde Brauch erfolgreiche Sportler am Beginn des neuen Jahres zu ehren. Meist waren dies nur eine Handvoll von Auszuzeichnenden. Heuer hatte der Sport- und Kulturausschuss jedoch „Hochkonjunktur". Nachdem die U 8 als Belohnung für ihre Meisterschaft ins Westerndorf „Pulmann-City" fahren durfte standen noch weitere 55 Aktive zur Ehrung an. Anfang Februar fand der Festakt im abgeteilten Saal des Gasthauses Schatzberger statt.

Der Obmann des Sport- und Kulturausschusses der Gemeinde, Ewald Wengler, gratulierte in seiner Laudatio allen erfolgreichen Sportlern und Trainern. Er wies auf das Zusammenhalten der Spieler hin, fand lobende und anerkennende Worte für die Trainer und bezeichnete den Sportverein als „Freinberger Verein des Jahres 1999". Gemeinderat Wengler gratulierte dem SVF zu vier Meisterschaften, die er als stolzes, historisches und imposantes Ergebnis wertete. Als Vorbildlich bezeichnete er den Einsatz der Spieler und Trainer und sah als „Herzstück" des Vereins die herausragende Jugendarbeit. Die vielen Helferinnen und Helfern, der Gesamtausschuss und alle SVF'ler wertete er als „Mitmeistermacher". Insgesamt bezeichnete er den überragenden Erfolg als einzigartig.

Bürgermeister Johann Schachner lobte in seinen Grußworten ebenfalls die vierfache Meisterschaft als imponierendes Ergebnis. Er rief den SVF dazu auf weiter auf der Erfolgsspur zu bleiben und gratulierte allen erfolgreichen Sportlern.

Als Erinnerungsgeschenk erhielten die „Top-Sportler '99" Glasschwenker, graviert mit dem Gemeindewappen. Weiters wurden alle Geehrten mit Urkunden bedacht.

SVF-Obmann Erwin Ortanderl dankte im Namen seiner Sportler für die gelungene Veranstaltung und beglückwünschte nochmals alle Ausgezeichneten. Im Rahmen dieser „Meisterfeier" wurde seitens der Gemeinde auch Isabella Rolinek vom Reit- und Fahrverein Freinberg geehrt. Sie gewann im letzten Jahr den Kampf um das „Innviertler Schild", eine der größten Bewerbe im oö Reitsport, wozu der SVF an dieser Stelle herzlich gratuliert. Reitvereinsobmann „Charly" Rohrbacher und Gemeinderat Alois Scherrer überraschten den SVF mit Sach- und Geldgeschenken, wofür wir uns bedanken. Mit einem gemeinsamen Abendessen klang die „Ehrenrunde" aus. Seitens des SVF an die Gemeindevertretung ein herzliches „Danke".

Hauzenberg war keine Reise wert

Bereits seit etwa 10 Jahren nimmt die AH des SV Freinberg am internationalen Hallenpokalturnier des FC Sturm Hauzenberg teil. Desöfteren erreichten unsere „reifen Semester" - bei mehr als 50 teilnehmenden Mannschaften - das Endturnier der Gruppensieger, wobei man sogar einmal erst im großen Finale seinen Meister fand. Heuer war der SVF sowohl bei der „jungen" AH (ab 32 Jahre) wie auch bei der „älteren Generation" (ab 38 Jahre) aktiv. Beide Mannschaften mussten aber bereits in der Vorrunde die Segel streichen. Während die jüngeren AH'ler mit nur einem Sieg das Ende der Gruppe zierten, wurden die älteren Gruppenzweiter und verpassten nur denkbar knapp - auf Grund der schlechteren Tordifferenz - die Endrunde. Die „Methusaleme" unserer Aktiven erzielten folgende Ergebnisse: SVF - Röhrnbach 3:1; SVF - Ulbering 2:1; SVF - Grainet 3:2; SVF - Tittling 1:4. Wenn auch heuer der Erfolg ausblieb, war die Teilnahme doch wieder eine attraktive Abwechslung im Wintertraining. Die AH ist bereit für die neue Freiluftsaison, die auch im Jahr 2000 eine Vielzahl an Spielterminen vorsieht.

Anfang Juni SVF-Zeltfest

Das traditionelle Zeltfest des Sportvereins findet heuer etwas früher als üblich statt. Vom 1. bis 4. Juni sollte es eigentlich für alle Freinberger nur einen Treffpunkt geben: das SVF-Festgelände am Sportplatz. Der Vereins-Ausschuss um Obmann Erwin Ortanderl hat bereits ein attraktives Programm zusammen gestellt. Absolute Spitzenbands garantieren für die richtige Zeltfeststimmung, die bekannten SVF-Schmankerl werden dafür sorgen, dass auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommt. Fast schon ein Pflichttermin für die Bevölkerung aus der näheren und weiteren Umgebung.

Theater, Theater: Die Ritter san los!

Dass Fußballer meist auch gute Schauspieler sind, wissen wir spätestens seit es Übertragungen im Fernsehen gibt. Dass Kicker aber auch auf den „Brettern, die die Welt bedeuten" ihren Mann stehen können, ist ab dem 1. April (kein Scherz) erneut im Pfarrsaal Freinberg live zu erleben. Die SVF-Kampfmannschaftsspieler und bühnenerprobten „Staatsschauspieler" Bernhard Schimek und Michael Bergmair, AH-Legende Ferdl Scharnböck, SVF-Ordner-Obmann Alois Ertl mit ihren Bühnenkolleginnen und -kollegen spielen im Dreiakter „Die Ritter san los!" von Ulla Kling. Unter der Regie von Sportvereins-Kassier Johann Demmelbauer werden sie nicht die Bein- sondern die Lachmuskeln strapazieren. Weitere Aufführungs-Termine 2. April, 7., 8., 9. April sowie Freitag, 14. und Samstag, 15. April, jeweils 20 Uhr. Nummerierte Karten sind erhältlich in der Raiffeisenbank in Freinberg, bei Autohaus Günter König, Hareth und in der Sparkasse Haibach.

Rechtschreibreform

Es es schon ein Kreuz, mit was sich mancher Zeitgenosse auseinandersetzen muss. Beispielsweise lädt der Obmann des Sport- und Kulturausschusses der Gemeinde zur Sportlerehrung ein. Urkunden für etwa 70 Auszuzeichnende müssen erstellt werden. Kein Problem. Doch halt, die ersten Namen sind noch ganz normal, aber dann gehts an: Mayer, Meier, Mair oder Meier? Aufpassen, Razinger ohne „t". Isabelle oder Isabella? Schreibt man Leonard oder Leonhard, heißt der Fritz nicht Friedrich, der Peter nicht Hans-Peter? Auch dies wird gelöst. Doch am Tag der Ehrung ist es dann doch passiert, unser Günter heißt Günther. An für sich nur ein Lapsus. Doch nachdem gerade dieser Günther immer wieder falsch geschrieben wird, versprechen wir hiermit, dass in unserer Vereinszeitschrift ab sofort der Name Günther Schwarz nur noch mit „th" erscheint. Übrigens hat Ausschuss-Obmann, Ewald Wengler, mittlerweile die Urkunde neu überreicht. Nur 1,43 Prozent Fehler bei 70 Urkunden wären zwar normalerweise ein Spitzenergebnis, für den Ausschuss-Obmann aber genau 1,43 Prozent zu viel. Günther, sorry.